

berlin-report

informationen der schleswig-holsteinischen bundestagsabgeordneten

Juni 2010

Neu bewegen

Von Valerie Wilms

Von Elektroautos wird schon seit über hundert Jahren geredet – jetzt haben sie auch eine realistische Chance.

1900 präsentierte Ferdinand Porsche auf der Weltausstellung seinen elektrischen Lohner-Porsche. Von 1992 bis 1995 fuhr er auf Rügen BMW, Mercedes, Opel und VW etwa 1,3 Millionen Testkilometer – mit reinem Elektroantrieb. 1996 gab es sogar einen Testversuch mit über Tausend ausgelieferten GM EV1 in den USA. Alle diese Projekte liefen ins Leere: Der Test auf Rügen wurde folgenlos beendet, alle EV1 verschrottet. Geblieben sind nur ein paar Taxis und Transporter auf Helgoland.

Und jetzt soll mit einem mal alles anders sein? Ja und nein. Ja, wenn wir mit Elektroautos eine neue Mobilität begründen und konsequent auf Erneuerbare Energien setzen. Nein, wenn wir weiter einer Illusion anhängen: Mobilität bedeutet nicht, 80 Kilo Mensch mit 150 PS und zwei Tonnen Gewicht 500 und mehr Kilometer am Stück zu bewegen. Wer diese Idee weiter verfolgt, wird scheitern.

Elektromobilität kann nur dann ein echter Beitrag zum Klimaschutz sein, wenn wir auf ein ganzes Paket setzen, bei dem sich die Stärken der verschiedensten Verkehrsträger ergänzen. Hierzu gehören Pedelecs, öffentliche Mieträder, Hybridbusse, eine voll elektrifizierte Bahn – und schließlich auch PKWs, bei denen es jedoch nicht auf den Elektromotor als

Antrieb, sondern auf den geringsten und klimaschonendsten Gesamtverbrauch ankommt.

Die Chancen für den Durchbruch der Elektromobilität sind da – weil sich das postfossile Zeitalter täglich stärker auf den Preistafeln der Tankstellen ankündigt und die technischen Möglichkeiten immer ausgereifter sind. Die eingesetzten Mittel der Bundesregierung sind bisher zu gering und zu inkonsequent – und die Frage bleibt offen, ob die deutschen Autobauer wirklich verstanden haben, dass die mobile Zukunft nicht der Cayenne mit Hybridantrieb ist. Die Mittel und Möglichkeiten zu einem echten Durchbruch sind da – es wird uns Grüne

brauchen, damit nicht wieder auf halben Wege stehen geblieben wird.

Mehr zum Thema:

www.valerie-wilms.de -> Verkehr

Wahlkreisbüro

Heinrich F. Kut
Damm 48, 25421 Pinneberg
Telefon 04101 - 55 39 85
Telefax 04101 - 55 39 86
valerie.wilms@wk.bundestag.de

Bundestagsbüro

Matthias Schröder
Lucia Dietlmeier
Margret Wurm
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 - 227 7 16 82
Telefax 030 - 227 7 62 89
valerie.wilms@bundestag.de

www.valerie-wilms.de



Bild: Random-HH | www.pixelode

Schwarz-gelbes Energiedebakel

Von Ingrid Nestle

Trotz der gigantischen Menschenkette im April ist die schwarz-gelbe Bundesregierung ihrem Atomkurs treu geblieben. Ob beim Marktanzreizprogramm, beim Effizienzgesetz oder bei dem Ziel 100% Erneuerbare Energien zu erreichen: Jede Entscheidung fiel im Sinne einer Laufzeitverlängerung.

Schwarz-Gelb gefährdet 80 Millionen Euro Investitionen in Schleswig-Holstein

Durch die Haushaltssperre von 115 Millionen Euro beim Marktanzreizprogramm für Erneuerbare Energien (MAP) blockiert die schwarz-gelbe Bundesregierung Investitionen in die Zukunft. Das MAP hat in Schleswig-Holstein 2009 circa 80 Millionen Euro Investitionen in den Zukunftsmarkt Erneuerbare Energien ausgelöst. Doch dieser Schub wird nun durch die Bundesregierung ausgebremst. Gemeinsam mit zahlreichen Akteuren des Handwerks, der Wirtschaft, der Kirchen und den Verbänden kämpfen wir für die Klimaschutz-Gelder. Durch das Einfrieren der MAP-Mittel beweist die Bundesregierung erneut, dass sie weder ökologische noch ökonomische Kompetenz hat.

Effizienzgesetz der Bundesregierung: Zahnloser Tiger

Mit dem jetzt vorliegenden Entwurf eines Energieeffizienzgesetzes lässt die Regierung ihr eigenes Klimaschutzgebäude in sich zusammenbrechen. Von zielführenden Maßnahmen ist in dem Entwurf keine Spur zu finden. Kernstück des Gesetzes ist, dass die Verbraucher einmal im Jahr auf ihrer Stromrechnung einen Hinweis auf eine Internetseite bekommen – auf der sich eine Liste von Anbietern von Energiedienstleistungen befindet. Das ist eine Schnitzeljagd, aber kein Energieeffizienzgesetz.



Voller Erfolg: Die Menschenkette gegen Atomkraft am 24. April 2010

Minister Brüderle will Effizienz-Weltmeister sein. So schafft er nicht einmal die Vorrunde. Unser Antrag (Drs. 17/1027) zeigt, wie ein Effizienzgesetz aussehen kann.

SRU stellt wegweisendes Gutachten zu 100% Erneuerbare Energien im Umweltausschuss vor

„Deutschland kann im Jahr 2050 zu 100% klimaschonend mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgt werden.“ Das erklärte der Vorsitzende des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU), Prof. Dr. Martin Faulstich.

Das Gutachten enthält eine Reihe von Szenarien, die deutlich machen, dass selbst eine rein nationale Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien möglich ist. Einfacher und kostengünstiger ist ein Stromaustausch mit Nachbarländern und Regionen. So kann z. B. Norwegen zeitweise Stromüberschüsse aus Windenergie aufnehmen und dann Strom aus Wasserkraft zur Verfügung stellen, wenn hierzulande mal kein Wind weht.

Bemerkenswert waren die Aussagen von Prof. Faulstich, dem Vorsitzenden des

SRU: „Die Brücken Kohle und Kernkraft braucht man nicht verlängern. Die jetzigen Brücken sind völlig ausreichend.“ sowie von Prof. Hohmeyer, dem Autor des Gutachtens: „Laufzeitverlängerungen sind kontraproduktiv.“ ●

NEU: Newsletter!

Eintragen unter www.ingrid-nestle.de > Presse

Wahlkreisbüro Flensburg

Ellen Kittel-Wegner
Angelburger Str. 66, 24937 Flensburg
ingrid.nestle@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Kiel

Claudia Prehn
Wilhelminenstr. 18, 24103 Kiel
Telefon 0431 - 5 57 82 62
Telefax 0431 - 5 57 82 24
ingrid.nestle@wk2.bundestag.de

Bundestagsbüro

Dagmar Kersten
Markus Meyer
Sarah Elze
Elena Scheiber
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 - 227 7 15 00
Telefax 030 - 227 7 60 63
ingrid.nestle@bundestag.de

 www.ingrid-nestle.de

Die Digitale Revolution grün gestalten!

Von Konstantin von Notz

Das Internet und die Digitalisierung beeinflussen immer stärker die Art wie wir kommunizieren, arbeiten, konsumieren und zusammenleben. Die Digitale Revolution vollzieht sich jetzt. Sie verändert unser Leben und unsere Gesellschaft nachhaltig. Sie bietet uns vielfältige Chancen, stellt uns gleichzeitig aber auch vor die Herausforderung, mit der rasanten technologischen Entwicklung Schritt zu halten. Während viele andere Parteien die Entwicklung verschlafen, nehmen wir Grünen uns diesen Herausforderungen seit langem an. Wir wollen unsere netzpolitische Kompetenz und Konzepte jetzt auch in die kürzlich gegründeten Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ im Bundestag sowie einer LAG Netzpolitik in Schleswig-Holstein einbringen.

Während konservative PolitikerInnen mit der Mär vom „rechtsfreien Raum Internet“ diffuse Ängste schürten, setzten sich die Grünen schon frühzeitig differenziert mit dem Thema Netzpolitik auseinander: Welche digitalen Chancen eröffnen sich für unsere Gesellschaft? Wie können alle NutzerInnen, ob jung oder alt, in der Stadt oder auf dem Land gleichberechtigt am Netz teilhaben? Wie gelingt es uns, unsere Privatsphäre vor staatlichen und unternehmerischen Eingriffen zu schützen und eine ebenso progressive wie freiheitliche Netzpolitik zu realisieren, die die Interessen und Rechte aller Akteure im Netz berücksichtigt und abwägt? Das sind einige der Fragen, denen wir uns in Zukunft in Berlin und in Schleswig-Holstein intensiv annehmen wollen.

Die jüngst konstituierte Enquete-Kommission im Deutschen Bundestag, in der ich als Obmann die grüne Bundestagsfraktion vertrete, bietet uns die Chance eines partei- und fraktionsübergreifenden Diskurses in grundsätzlichen Fragestellungen. Die Beteiligung von zahlreichen Sachverständigen mit unterschiedlichen Hintergründen wird helfen, trag- und zukunftsfähige politische Linien

für die digitale Welt zu entwickeln. Die neue digitale Bürgerrechtsbewegung wird die anstehenden Debatten genau verfolgen und hoffentlich viel zu ihrem Gelingen beitragen. Wir Grünen verstehen uns als Teil dieser Bewegung, die sich mit großer Expertise und zunehmendem Erfolg gegen elementare Eingriffe in unsere Grundrechte wehrt, und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Rahmen der Enquete.

Neben unserem gerade online gestellten Blog (www.gruen-digital.de), wo die Arbeit der Enquete-Kommission nachvollzogen und uns Anregungen mit auf den Weg gegeben werden können, habe ich auch ein Veranstaltungsformat für Schleswig-Holstein entwickelt: Gerne komme ich in Eure Kreis- und Ortsverbände, um mit Euch im Rahmen einer Veranstaltung über Netzpolitik und die Arbeit der Enquete-Kommission zu debattieren. Besonders freut es mich, dass nun auch in unserem Landesverband eine LAG Medien und Netzpolitik gegründet werden soll. Sie bietet den Raum, netzpolitische Themen auf schleswig-holsteinische Belange runterzubrechen und die Frage zu beantworten, wie wir die digitale Revolution grün gestalten können. ●

Aus den Büros

Schleswig-Holstein: Regionalbüro eröffnet



Über 200 Gäste kamen zur Einweihung des Regionalbüros in Mölln

Berlin: Team komplett

Wir freuen uns sehr, dass unser Team nun komplett ist und Nils Leopold, seines Zeichens Experte in Sachen Innenpolitik und Datenschutz, ab sofort unser Berliner Büro-Team als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützt.

Wahlkreisbüro

Katharina Bartsch
Marc Ziegelitz
Hans Schneider
Marktstraße 8, 23879 Mölln
Telefon 04542 - 83 07 00
Telefax 04542 - 9 85 48 86
konstantin.notz@wk.bundestag.de

Bundestagsbüro

Bettina Künzel (Sachbearbeitung)
Jörn Pohl (SH, Netzpolitik)
Nils Leopold (Innenpolitik)
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 - 227 7 21 22
Telefax 030 - 227 7 68 22
konstantin.notz@bundestag.de

www.von-notz.de



We did it!